



# Exklusivität

# neu inszeniert

Auf Schloss Fuschl genießen Gäste den Luxus von Fünf-Sterne-Plus. Dank eines ganzheitlichen Lösungsansatzes konnte die Hotelanlage in Rekordzeit modernisiert werden.



In wenigen Tagen beginnen die Salzburger Festspiele. Das Ehepaar hat wie jedes Jahr Karten reserviert und verbringt in dieser Zeit traditionell zwei Wochen im Hotel Schloss Fuschl, nur 20 Minuten vom Stadtzentrum Salzburgs entfernt. Viele andere Festspielbesucher ver-

---

### *5-Sterne-Plus: Traumhotel in zehn Monaten*

---

trauen ebenfalls seit langem auf den perfekten Service und die Diskretion des direkt am male- rischen Fuschlsee gelegenen Hotels der Fünf-Sterne-Plus- Kategorie.

Zehn Monate zuvor war von Luxus, Abgeschiedenheit und Ruhe nichts zu spüren. Am 1. September 2005 übernahm ein bis zu 500 Mann starker Bautrupps von Bilfinger Berger das Kommando über das Hotel. Baumaschinen, Kräne und Tonnen von Schutt versperrten den Blick auf den See, der Lärm von Baggern hallte bis ans andere Ufer.

Startschuss zu einem Bau- projekt, das seinesgleichen sucht: In exakt zehn Monaten verwandelte sich nahezu das gesamte Gebäude-Ensemble des renommierten 225 Betten- Hotels. Weite Teile hat Bilfinger

Berger gänzlich neu gebaut – darunter Schwimmbad und Wellness-Oase sowie sechs See- häusl, exklusive Suiten direkt am Seeufer. Andere Gebäude wurden entkernt und komplett saniert, darunter auch einzelne Stockwerke des denkmalge- schützten Schlossturms.

„Unsere Stammgäste hatten wir natürlich über den Umbau informiert, dennoch erwarteten sie, dass wir sie auch 2006 wie gewohnt empfangen“, betont Wolfgang M. Greiner, General Manager des Hotels. „Hätten sie für die Festspiele ein anderes Haus suchen müssen, wären sie möglicherweise nicht wieder zu uns zurückgekehrt.“ Die Neu-

---

### *Entscheidender Mehrwert dank i.volution*

---

eröffnung stand somit unver- rückbar für den 1. Juli 2006 im Kalender.

Die Herausforderung für Bilfinger Berger ging allerdings weit über die termingerechte Ausführung der Bauarbeiten hinaus. Schon in der Planungs- phase leistete das Unternehmen einen wichtigen Beitrag. Es galt sicherzustellen, dass die historis- che Bausubstanz erhalten blieb und die verwendeten Materia- lien auch langfristig einen ökonomisch sinnvollen Hotel- betrieb der Spitzenklasse ermöglichen. „Denn schon in der Planung werden Weichen für die spätere Betriebsphase

gestellt“, erklärt Klaus Raps, Vor- sitzender der Geschäftsführung der Sparte Hochbau. i.volution, das Konzept von Bilfinger Berger, setzt genau an diesem Punkt an – im hart umkämpften Baugeschäft ein klarer Wett- bewerbsvorteil, der für den Kunden einen entscheidenden Mehrwert schafft. Denn stets wird der gesamte Lebenszyklus eines Gebäudes betrachtet. Von der Entwicklung und der Planung über Bau und Betrieb bis hin zur Revitalisierung.

Bei der Neugestaltung von Schloss Fuschl hat der Auftrag- geber, die ArabellaSheraton- Gruppe, Bilfinger Berger bereits in die Konzeption des Projekts eingebunden. In der Planungs- phase wurde dann gemeinsam der gesamte Leistungsumfang inklusive der Qualitätsstandards festgelegt. Unter dem Gesichts- punkt der Rentabilität fiel die Entscheidung häufig für die Verwendung hochwertiger Materialien, die dank höherer Belastbarkeit beständiger sind. Auch die Anforderungen der Versicherungen wurden bereits in der Planungsphase berück- sichtigt. So konzipierte das Pro- jektteam eine spezielle Sicher- heitsanlage. Diese schützt die ‚Schloss Fuschl Collection‘, eine



in der internationalen Hotel-  
szene einzigartige Gemälde-  
sammlung bekannter Künstler  
aus dem 17. bis 19. Jahrhundert.

---

### *Perfekte Choreographie für Planung und Bau*

---

Die alten Meister sind im  
gesamten Hotel zu bewundern –  
auch in den Zimmern. Daher  
verkabelten die Techniker jedes  
der rund 150 Gemälde einzeln.

Als weiteres Leistungsmerkmal  
von i.volution koordinierte  
Bilfinger Berger alle beteiligten  
Planer, darunter drei Architek-  
turbüros, Statiker, ein Planungs-  
büro für das Spa, Gestalter der  
Außenanlagen und Haustechnik-  
Spezialisten. Auch bei der  
vorausschauenden Kalkulation  
der Betriebskosten kamen die  
Stärken von i.volution zum  
Tragen. Die Klimaanlage des  
Hauses nutzt Seewasser zur  
Kühlung. Das reduziert die  
Energiekosten deutlich und  
trägt damit zur Nachhaltigkeit  
des Hotelbetriebs bei.

Von alledem bekamen die Fest-  
spielgäste des pünktlich wieder  
eröffneten Schloss Fuschl  
selbstverständlich nichts mit.  
Fernab des heißen Fußball-  
Sommers konnten die Musik-  
liebhaber die wohltemperierte  
Atmosphäre der neu gestalteten  
Hotelräume genießen – umge-  
ben von luxuriösem Ambiente  
und perfektem Service.



Nur ein paar Meter vom Main entfernt produzieren Milliarden von Bakterien Insulin für Diabetiker. Das Know-how von Bilfinger Berger Industrial Services trägt dazu bei, dass es den kleinen Lebewesen gut geht. Denn im Industriepark Höchst bei Frankfurt befindet sich mit den Anlagen von sanofi-aventis und Pfizer nicht nur der weltweit größte Produktionsstandort für Insulin. Dort arbeiten die Experten des Unternehmens auch daran, für die verschiedensten Anlagen jeweils die beste Messtechnik zu finden.

In der Insulinproduktion ist die Messtechnik dafür verantwortlich, optimale Bedingungen für die Bakterien zu schaffen. Sie brauchen die richtige Temperatur, ausreichend Sauerstoff und als Nährstoff viel Glucose.

Text  
**Claudia Sigel**

Fotos  
**Ralf Bille**

